

# NASSFUTTER UNTER DER LUPE

## Billig vs. Hochwertig vs. BARF

*25 Punkte – klar erklärt, mit Quellenbelegen*

**Nadine Preiß**

Tierernährungsberatung & Naturheilkunde | [www.nadine-preiss.de](http://www.nadine-preiss.de)

© 2025 | Alle Rechte vorbehalten

### Einleitung: Das Versprechen der Dose

Nassfutter gilt gemeinhin als die bessere Wahl gegenüber Trockenfutter – mehr Fleisch, mehr Feuchtigkeit, weniger Kohlenhydrate. Das stimmt, verglichen mit Trockenfutter. Aber das ist die falsche Vergleichsbasis.

Stell dir vor: Du kaufst eine Dose Kartoffelsuppe statt einer Tiefkühl-Pizza. Beides ist verarbeitet, hitzesterilisiert, haltbar gemacht – die Suppe hat bessere Zutaten, aber niemand käme auf die Idee, sie mit selbst gekochtem Essen gleichzusetzen. Genau das ist der Unterschied zwischen Nassfutter und BARF.

Dieses Dokument zeigt, was Billig- und Premium-Nassfutter unterscheidet – und warum beide, trotz aller Unterschiede, dasselbe grundlegende Problem teilen: den Autoklaven. Mit 25 Punkten, Quellenbelegen und einem direkten Vergleich mit BARF.

## Überblick: Der direkte Vergleich

Die folgende Tabelle zeigt auf einen Blick, wie sich Billigfutter, hochwertiges Nassfutter und BARF unterscheiden. Grün markierte Spalten stehen für BARF als Referenzmaßstab.

Kriterium	Billig-Nassfutter (z. B. Discount-Futter)	Hochwertiges Nassfutter (z. B. Animonda, Almo Nature)	BARF (Frischfütterung)
<b>Fleischanteil</b>	Oft nur 4 % namentlich; Rest Nebenerzeugnisse	50–80 % benannt, z. T. Muskelfleisch	100 % frisches Fleisch, Innereien, Knochen
<b>Deklaration</b>	Geschlossen; Sammelbegriffe	Oft offen, mit Prozentangaben	Vollständige Kontrolle durch Halter
<b>Herstellung</b>	121 °C Sterilisation im Autoklaven	121 °C Sterilisation im Autoklaven	Keine Hitzebehandlung (roh)
<b>AGE-Belastung *</b>	Sehr hoch (Ultra-Prozessierung)	Hoch (gleicher Prozess)	Sehr niedrig / keine
<b>Vitamine</b>	Größtenteils synthetisch aufgesprüht	Teils synthetisch, teils natürlich	Natürlich aus frischen Rohstoffen
<b>Fettgehalt Trockenmasse</b>	Oft 15–20 % (durch Wassergehalt verschleiert)	Variabel, Deklaration prüfen	Kontrollierbar durch Halter
<b>Füllstoffe</b>	Getreide, Rübenschnitzel, Stärke	Weniger Füllstoffe, öfter getreidefrei	Keine Füllstoffe
<b>Konservierung</b>	Chemisch (BHA, E-Nummern) oder Sterilisation	Meist nur Sterilisation	Keine (frisch/tiefgekühlt)
<b>Wassergehalt</b>	~75–80 % (positiv)	~75–80 % (positiv)	Je nach Rohstoffen ~60–75 %
<b>Bioverfügbarkeit</b>	Deutlich reduziert durch Hitze	Reduziert durch Hitze	Maximal, keine Hitzedenaturierung
<b>Preis / 100 g</b>	0,20–0,60 €	0,80–2,50 €	1,00–3,00 € (variabel)
<b>Transparenz</b>	Gering – Rezeptur kann sich ändern	Mittel – oft stabil	Vollständig – Halter wählt Zutaten
<b>Qualitätskontrolle</b>	Durch Hersteller (intransparent)	Durch Hersteller (meist besser)	Durch Halter / Beratung

\* AGEs = Advanced Glycation End Products. Entstehen bei Hochtemperatur-Erhitzung. Studie: Pignataro et al. (2024).

## Teil 1 – Was beide Kategorien verbindet: der Autoklav

#1

### Der Herstellungsprozess – Autoklav bei 121 °C [1, 2]

*Gilt für Billig- und Premium-Nassfutter gleichermaßen.*

Sowohl günstiges als auch teures Nassfutter wird im Autoklaven bei 121 °C für bis zu 60 Minuten sterilisiert. Dieses Verfahren tötet Keime zuverlässig ab – zerstört dabei aber hitzeempfindliche Nährstoffe, Enzyme und einen erheblichen Teil der natürlichen Vitaminstruktur. Was auf der Dose deklariert ist, entspricht dem Zustand vor der Sterilisation, nicht dem, was danach noch bioverfügbar im Napf landet.

**Mein Tipp:** Der Herstellungsprozess ist das, was Billig- und Premium-Nassfutter fundamental vereint – und von BARF trennt.

#2

### AGEs – stille Entzündungsauslöser in jeder Dose [3, 4]

*Entstehen bei der Hitze – in Billig- und Premiumfutter gleichermaßen.*

Bei der Hochtemperatur-Sterilisation entstehen durch die sogenannte Maillard-Reaktion Advanced Glycation End Products (AGEs) – chemische Verbindungen aus Aminosäuren und Kohlenhydraten, die der Körper nicht mehr abbauen kann. Eine 2024 im Journal of Animal Physiology and Animal Nutrition veröffentlichte Studie (Pignataro et al.) untersuchte 41 Hundefutterprodukte: Hunde, die sterilisiertes Nassfutter fraßen, wiesen die höchsten AGE-Werte im Blut auf. BARF-gefütterte Hunde zeigten die niedrigsten Werte. AGEs werden mit chronischen Entzündungen, Niereninsuffizienz und vorzeitiger Zellalterung in Verbindung gebracht.

#3

### Aminosäureverlust durch Hitze [5]

*Was die Analyse ausweist, ist nicht das, was ankommt.*

Die Maillard-Reaktion bei der Sterilisation blockiert essenzielle Aminosäuren – allen voran Lysin und Arginin – so, dass der Hundekörper sie nicht mehr aufnehmen kann. Die deklarierten Rohproteinwerte auf der Dose spiegeln den Zustand vor der Hitzebehandlung wider. Die tatsächliche Bioverfügbarkeit ist deutlich geringer – besonders bei preiswertem Futter mit hohem Getreidezusatz, da Stärke die Maillard-Reaktion verstärkt.

#4

### Synthetische Vitaminzusätze – auch im Premiumprodukt [6]

*Kein Unterschied, wo er am meisten erwartet wird.*

Durch den Sterilisationsprozess werden hitzeempfindliche Vitamine (A, B1, B12, Cholin) zerstört – bei Billig- und Premiumfutter gleichermaßen. Beide Kategorien müssen anschließend synthetische Vitamine zusetzen. Synthetische Vitamine haben generell eine geringere Bioverfügbarkeit als natürlich vorkommende – der Körper kann sie schlechter aufnehmen und verwerten.

## Teil 2 – Billig-Nassfutter: günstig und problematisch

#5

### Der 4-Prozent-Trick – Fleisch als Kulisse [7]

*Der Name auf der Dose ist Marketing.*

Billig-Nassfutter deklariert unter dem Sammelbegriff 'Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse' oft nur 4 Prozent der namentlich genannten Fleischsorte. Der Rest besteht aus Schlachtabfällen, Blut, Lunge, Grieben und ähnlichen Kategorie-3-Materialien. Wer 'Sorte Rind' kauft, erhält im Wesentlichen: Gelee, Getreide und einen winzigen Fleischanteil.

**Mein Tipp:** Wenn der Preis für 400 g unter 0,60 € liegt, ist echter Fleischanteil strukturell nicht möglich.

#6

### Zucker, Farb- und Lockstoffe – für wen eigentlich? [8]

*Der Hund braucht sie nicht. Der Halter soll sie schön finden.*

Günstige Nassfutter enthalten häufig Zucker (als Melasse oder Rübenschnitzel), künstliche Aromen und Farbstoffe. Zucker verbessert die Akzeptanz beim Tier und verschleiert minderwertigen Geschmack. Farbstoffe machen das Futter für den Halter attraktiver – dem Hund ist die Farbe seines Futters völlig gleichgültig. Beide Zutaten haben keinen ernährungsphysiologischen Wert und erhöhen das Risiko für Zahnstein, Übergewicht und Darmprobleme.

#7

### Geschlossene Deklaration – Rezeptur ändert sich nach Marktlage [7]

*Was heute drin ist, muss morgen nicht mehr drin sein.*

Billigfutterhersteller verwenden fast ausschließlich die geschlossene Deklaration: Zutaten werden als Kategorie benannt, ohne konkrete Prozentangaben. Das erlaubt es dem Hersteller, die genaue Rezeptur laufend zu ändern – je nachdem, welche Rohstoffe gerade am günstigsten sind. Das Tier gewöhnt sich an eine Zusammensetzung, die sich lautlos ändert – ein häufig übersehener Auslöser für plötzliche Verdauungsprobleme.

#8

### BHA, E-Nummern und chemische Konservierung [9]

*Günstige Dosen brauchen mehr Chemie.*

Obwohl die Sterilisation grundsätzlich keine zusätzlichen Konservierungsstoffe erfordert, enthalten viele günstige Nassfutter dennoch Antioxidationsmittel wie BHA (E 320) und weitere E-Nummern. BHA steht seit der REACH-Bewertung 2015 unter Verdacht als endokriner Disruptor und wurde aus Kinderlebensmitteln verboten, ist aber in Tiernahrung weiterhin erlaubt.

## Teil 3 – Hochwertiges Nassfutter: besser, aber nicht artgerecht

#9

### Offene Deklaration – ehrlicher, aber kein Freifahrtschein [10]

*Transparenz ist ein Pluspunkt. Kein Ersatz für Frischfütterung.*

Höherpreisige Produkte wie Animonda Carny oder Almo Nature deklarieren offen: 'Hühnerherzen 45 %, Huhn 30 %, Hühnerleber 20 %'. Das ist deutlich ehrlicher. Das grundlegende Problem bleibt: Auch diese Zutaten durchlaufen dieselbe 121-°C-Sterilisation. Die Qualität der Rohstoffe ist besser, die Verarbeitungsschäden sind dieselben.

#10

### Höherer Fleischanteil – echter Vorteil mit einem Aber [10, 5]

*Bessere Rohstoffe rein, gleiche Hitze drauf.*

Hochwertiges Nassfutter enthält tatsächlich mehr und besser verwertbares Protein – die Maillard-Reaktion trifft aber auch dieses Protein. Lysin, Arginin und andere essenzielle Aminosäuren werden bei der Sterilisation chemisch blockiert. Das Ergebnis: Die deklarierte Proteinqualität ist gut, die tatsächliche Bioverfügbarkeit bleibt hinter BARF zurück.

#11

### Reis und Nudeln – auch beim Premiumprodukt unnötig [11]

*Auch ohne Getreide landen Kohlenhydrate im Napf, die kein Hund braucht.*

Viele teure Nassfutter werben stolz mit 'getreidefrei'. Aber schau genauer hin: Statt Weizen oder Mais landen oft Reis oder Nudeln im Topf. Andere Kohlenhydrate, gleiche Logik. Ein Hund braucht keine Nudeln. Sein Körper ist auf Protein und Fett aus tierischen Quellen ausgelegt. Dazu kommt: Stärkereiche Zutaten reagieren im Autoklaven bei 121 °C besonders stark auf die Hitze. Dabei entstehen mehr AGEs als bei reinem Fleisch. Getreidefrei auf der Packung ist ein Schritt in die richtige Richtung – aber nur ein halber, solange Reis, Nudeln oder andere Stärkequellen den Platz einnehmen.

**Mein Tipp:** Schau auf die Zutatenliste: Wenn Reis, Nudeln, Kartoffeln, Erbsen oder Linsen weit oben stehen, steckt da vor allem Stärke drin – egal wie hochwertig die Verpackung aussieht.

#12

### Natürliche Konservierung – Marketing oder Mehrwert? [12]

*Rosmarin und Vitamin E klingen gut. Die Sterilisation macht sie überflüssig.*

Hochwertige Nassfutter werben mit 'natürlicher Konservierung durch Vitamin E oder Rosmarin'. Das klingt gut – ist aber im Kontext von Dosenfutter weitgehend bedeutungslos: Der Autoklav bei 121 °C macht eigenständige Konservierungsmittel unnötig, da das Futter keimfrei ist. Und nach dem Öffnen bietet natürliches Vitamin E nur begrenzten Schutz. Der Hinweis auf natürliche Konservierung ist primär ein Marketingargument.

**#13****Preis-Qualitäts-Illusion – teurer bedeutet nicht artgerecht [13]***Der Abstand zu BARF bleibt – egal was die Dose kostet.*

Eine 400-g-Dose Premiumnassfutter kostet 3-6 €, eine BARF-Ration für denselben Hund ist in vergleichbarer Preisklasse oder günstiger möglich – bei deutlich höherer Bioverfügbarkeit, ohne Hitzedenaturierung, ohne synthetische Zusätze und mit vollständiger Kontrolle über die Zutaten. Der Aufpreis für Premium-Dosenfutter kauft bessere Rohstoffe, aber nicht den grundlegenden Unterschied zu Frischfütterung.

**Mein Tipp:** Wer bereit ist, für gutes Nassfutter 3–6 € pro Mahlzeit auszugeben, liegt mit BARF oft im selben Budget oder sogar günstiger.

**Teil 4 – Verpackung, Hygiene und der Tierarzt-Punkt****#14****Aluschalen und Alubeutel – was die Verpackung ins Futter abgibt [17, 18]***Das BfR warnt ausdrücklich – und Hundefutter erfüllt genau die Bedingungen.*

Viele Nassfutter werden in Aluschalen verkauft, Snacks und Pouches kommen häufig in Alubeuteln. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) benennt das Problem klar: Aus unbeschichteten Aluminiumverpackungen lösen sich Aluminiumteilchen ins Lebensmittel, wenn es salzig oder säurehaltig ist – und besonders stark beim Erwärmen. Hundefutter ist beides: salzig und säurehaltig durch Fleischsäfte. Das BfR hat gemessen, dass dabei der europäische Grenzwert deutlich überschritten wird. Langfristig hohe Aluminiumaufnahme kann Nieren, Knochen und Nervensystem belasten.

**Mein Tipp:** Achte bei Nassfutter und Snacks auf die Verpackung: Aluschalen und Alubeutel sind problematischer als Weißblech-Dosen – und beide schlechter als frisches Futter ganz ohne Verpackung.

**#15****Ein Berg Müll für jede Mahlzeit [19, 20]***Ein Hund, der täglich Nassfutter bekommt, produziert pro Jahr hunderte Einweg-Verpackungen.*

Stell dir vor, du würdest jeden Tag zwei bis drei Dosen öffnen – und das 365 Tage im Jahr. Die Umweltbilanz fällt schlecht aus: Laut einer Studie des Instituts für Energie- und Umweltforschung erzeugt eine Konservendose dreimal so viel CO<sub>2</sub> wie ein einfacher Folienbeutel. Hinzu kommt: Aluschalen und Futterbeutel, die mit Fleischresten verschmiert sind, werden in der Praxis kaum sauber genug ausgespült für das Recycling. BARF, in großen Portionen eingefroren und in wiederverwendbaren Behältern aufgetaut, produziert dagegen pro Mahlzeit kaum Verpackungsmüll.

**Mein Tipp:** Wer BARF in großen Portionen einfriert und wiederverwendbare Behälter zum Auftauen nutzt, hat pro Mahlzeit so gut wie keinen Verpackungsmüll.

## #16

### Versteckter Fettgehalt – die Trockenmasse-Falle [27, 28]

*4 % Fett auf der Dose klingt wenig. In Wirklichkeit kann es dreimal so viel sein.*

Auf der Nassfutterdose steht Fettgehalt 4 %. Das klingt sehr mäßig. Aber Achtung: Nassfutter besteht zu 75–80 % aus Wasser. Wenn man dieses Wasser herausrechnet und nur die reinen Nährstoffe betrachtet – die sogenannte Trockenmasse – sieht das Bild ganz anders aus. Aus 4 % Fett im Nassfutter werden dann schnell 15–20 % in der Trockenmasse. Für Hunde mit empfindlicher Bauchspeicheldrüse ist ein zu hoher Fettgehalt der wichtigste Risikofaktor für eine schmerzhafte Entzündung (Pankreatitis). Wer den Fettgehalt seines Nassfutters nicht auf Trockenmasse umrechnet, hat schlicht keine Kontrolle darüber, wie viel Fett sein Hund tatsächlich bekommt.

**Mein Tipp:** Faustregel: Beim Nassfutter sollte der Fettgehalt maximal 2,5–4 % in der Originalsubstanz betragen – das entspricht etwa 10–15 % in der Trockenmasse, ein Wert, den viele Produkte deutlich überschreiten.

## #17

### Nassfutter nach dem Öffnen – der unterschätzte Hygienefaktor

[29, 30]

*Eine geöffnete Dose ist kein sicheres Lebensmittel mehr.*

Eine verschlossene Dose ist durch die Sterilisation jahrelang keimfrei. Sobald sie geöffnet wird, ändert sich das grundlegend: Sauerstoff, Raumtemperatur und Bakterien aus der Luft setzen die Nährstoffe sofort unter Druck. Bakterien können sich bei Zimmertemperatur alle 20 Minuten verdoppeln. Die FDA empfiehlt, nicht aufgegegessenes Nassfutter nach zwei Stunden bei Zimmertemperatur zu entsorgen. Im Kühlschrank ist geöffnetes Nassfutter maximal 1–2 Tage sicher. Dazu kommt: Metalldosen reagieren nach dem Öffnen mit Sauerstoff – die sogenannte Metalloxydation. Dabei können Schadstoffe aus dem Dosenmetall ins Futter übergehen. Reste am besten sofort in ein Glasgefäß umfüllen.

**Mein Tipp:** Geöffnetes Nassfutter gehört sofort in den Kühlschrank – in einem Glasbehälter, nicht in der Originaldose. Und innerhalb von 24–48 Stunden aufbrauchen.

## #18

### Tierärztlich empfohlen – was steckt dahinter? [38, 39]

*Das Futter in der Praxis steht dort selten ohne Grund.*

Auf vielen Nassfutter-Dosen und Diätfuttern steht 'tierärztlich empfohlen' oder 'von Tierärzten entwickelt'. Das klingt nach Wissenschaft. Und es stimmt, dass Tierärzte ein breites medizinisches Wissen mitbringen – in Diagnostik, Chirurgie, Pharmakologie und vielem mehr. Ernährung ist dabei allerdings ein anderes Kapitel. Es ist Teil des Studiums, aber kein Schwerpunkt. Mehrere Tierärzte haben in persönlichen Gesprächen mit mir offen zugegeben, dass sie auf dem Gebiet der Tierernährung keine vertiefte Ausbildung und wenig bis kein Wissen haben – und das ist keine Ausnahme, sondern in der Breite des Studiums strukturell bedingt. Die Weiterbildung nach dem Studium füllt diese Lücke – aber oft auf eine Art, die nachdenklich macht: Hill's Pet Nutrition und Royal Canin sind offiziell als Anbieter von zertifizierten Tierarzt-Fortbildungen gelistet, für die Pflichtfortbildungsstunden angerechnet werden. Das ist kein Vorwurf an einzelne Tierärzte – aber ein Zusammenhang, den man kennen sollte, bevor man eine Futterempfehlung aus der Praxis als neutrale medizinische Einschätzung versteht.

**Mein Tipp:** Für Fragen rund um Ernährung, Futterumstellung oder Allergiemanagement ist eine spezialisierte Tierernährungsberatung die sinnvollere Anlaufstelle – so wie du bei einem Zahnproblem zum Zahnarzt gehst und nicht zum Allgemeinmediziner.

## Teil 5 – Allergien, Deklaration und Lebensabschnitte

#19

### Monoprotein – ein Werbewort, dem du nicht blind vertrauen solltest [21, 22]

*In mehr als der Hälfte der getesteten Monoproteinfutter stecken nicht deklarierte tierische Proteine.*

Monoproteinfutter gilt als die sichere Wahl für Hunde mit Allergien – weil nur eine einzige Fleischsorte drin sein soll. Klingt logisch. Ist aber in der Praxis oft nicht so. Eine DNA-Analyse von Ricci et al. (2018) untersuchte 11 hypoallergene Nassfutter: In 54,5 % davon wurden nicht deklarierte tierische Proteine gefunden. Eine weitere Studie (Biel et al., 2022) fand in 65 % der untersuchten Hundefutter nicht deklariertes Hühner-DNA und in 41 % nicht deklariertes Schweine-DNA – auch in Single-Protein-Produkten. Für einen Hund, der auf Huhn allergisch ist und ein Monoprotein-Lamm-Futter bekommt, ist das einerlei: Die Reaktion bleibt dieselbe.

**Mein Tipp:** Monoprotein auf der Verpackung ist kein rechtlich geschützter Begriff und keine Garantie. Für einen Hund mit echter Unverträglichkeit ist BARF mit selbst gewählter Fleischquelle die einzige wirklich kontrollierbare Option.

#20

### Nicht deklarierte Zusatzstoffe – legal unsichtbar im Napf [23, 24]

*Was nicht deklariert werden muss, steht nicht auf der Packung. Und trotzdem ist es drin.*

Das deutsche Futtermittelrecht schreibt vor, dass Zusatzstoffe nur dann deklariert werden müssen, wenn für sie gesetzliche Höchstmengen festgelegt wurden. Für viele Aromen, Lockstoffe und Verarbeitungshilfsstoffe gibt es solche Höchstmengen nicht – sie können also legal im Futter stecken, ohne je auf der Packung zu erscheinen. Farbstoffe wie Amarant (E 123) oder Erythrosin (E 127) stehen im Verdacht, bei empfindlichen Hunden Allergien und Hautreaktionen auszulösen – und erscheinen trotzdem nicht immer transparent auf der Zutatenliste.

**Mein Tipp:** Bei Hunden mit Allergieverdacht ist eine Ausschlussdiät mit BARF die einzige Methode, bei der du wirklich weißt, was du fütterst – denn du kaufst jeden Bestandteil selbst ein.

#21

### Allergien durch Dauerwiederholung [25, 26]

*Rind und Huhn sind die häufigsten Allergieauslöser beim Hund. Und genau das steckt in fast jedem Nassfutter.*

Eine Studie in BMC Veterinary Research (2016) zeigte: 34 % der getesteten Hunde reagierten auf Rind, 17 % auf Milchprodukte, 15 % auf Huhn, 13 % auf Weizen. Rind und Huhn also – genau die Sorten, die in der großen Mehrheit aller Nassfutter als Hauptzutat auftauchen. Allergien entstehen nicht, weil ein Stoff von Natur aus gefährlich ist, sondern weil das Immunsystem durch ständige

Wiederholung sensibilisiert wird. BARF bietet hier einen praktischen Vorteil: Du kannst die Proteinquellen regelmäßig wechseln und damit das Risiko einer Sensibilisierung deutlich senken.

**Mein Tipp:** Wenn dein Hund Symptome wie Juckreiz, Ohrenprobleme oder immer wiederkehrenden Durchfall hat und Nassfutter mit Rind oder Huhn frisst, lohnt sich ein Futterttest mit einer völlig neuen Proteinquelle – am besten begleitet durch eine Ernährungsberatung.

## #22

### Welpenfutter aus der Dose – nötiger als gedacht? [31, 32]

*Was als Spezialprodukt vermarktet wird, ist oft nur ein Marketingargument.*

Welpenfutter aus der Dose wird als unersetzlich für die ersten Lebenswochen angepriesen. Was steckt dahinter? Welpen haben tatsächlich einen anderen Nährstoffbedarf als adulte Hunde – vor allem mehr Energie und ein ausgewogenes Kalzium-Phosphor-Verhältnis für gesundes Knochenwachstum. Das ist korrekt. Aber: Erstens gibt es hochwertige Nassfutter, bei denen kein Unterschied zwischen Welpen- und Adultfutter nötig ist. Zweitens durchläuft Welpenfutter aus der Dose exakt dieselbe 121-°C-Sterilisation wie jedes andere Dosenfutter. Die Vitamine, die Welpen in der Wachstumsphase besonders brauchen, werden dabei genauso zerstört und synthetisch ersetzt. Und drittens: Wer von Anfang an auf BARF setzt und die Ration fachkundig zusammenstellt, bekommt eine individuell angepasste Ernährung – ohne Dosenformate und ohne synthetische Zusätze.

**Mein Tipp:** Welpenfutter aus der Dose ist kein Muss. Eine individuelle BARF-Ration, fachkundig zusammengestellt, erfüllt die Bedürfnisse eines wachsenden Welpen oft besser – und ohne die Nachteile der Sterilisation.

## #23

### Seniorenfutter aus der Dose – Mythos und Wirklichkeit [33, 34]

*Der alte Hund braucht mehr Qualität – nicht mehr Verarbeitung.*

Seniorenfutter aus der Dose wird als schonendes Futter für ältere Hunde vermarktet – weich, leicht verdaulich, speziell angepasst. Was stimmt: Ältere Hunde brauchen höhere Proteinqualität, weniger Phosphor und gut verdauliche Nährstoffe. Was nicht stimmt: Das leistet eine Dose mit synthetisch aufgefüllten Vitaminen und durch 121-°C-Hitze veränderten Aminosäuren nicht besser als jedes andere Dosenfutter. Entgegen der weit verbreiteten Meinung haben ältere Hunde keinen geringeren Proteinbedarf als jüngere – sie benötigen sogar höherwertiges Protein, weil ihre Verdauungsleistung nachlässt. Ein proteinreduziertes Seniorenfutter aus der Dose schadet einem gesunden alten Hund mehr als es nützt.

**Mein Tipp:** BARF für Senioren bedeutet: hochverdauliches Muskelfleisch, mehr Innereien, etwas kleinere Stücke für das Schlucken, und gezielte Ergänzungen wie Omega-3 für die Gelenke. Das ist individuell anpassbar – eine Dose nicht.

## Teil 6 – Fazit: Das Dosenprinzip und die Alternative

#24

### Was beide Kategorien vereint: das Dosenprinzip [1, 3]

*Kein Hersteller kann die Physik umgehen.*

Das Prinzip Dosen-Nassfutter basiert zwingend auf Sterilisation durch Hochtemperatur. Ohne diesen Schritt ist keine lange Haltbarkeit möglich. Mit diesem Schritt entstehen unweigerlich AGEs, Vitaminverluste und veränderte Proteinstrukturen – unabhängig davon, ob das Futter 40 Cent oder 2,50 € pro 100 g kostet. Ein Hersteller, der Premium-Dosenfutter verkauft, ist besser als einer, der Billigfutter verkauft. Artgerecht ist er trotzdem nicht.

#25

### BARF – warum der Unterschied fundamental ist [14, 15, 16]

*Nicht ein bisschen besser als Nassfutter. Grundlegend anders.*

BARF umgeht das Dosenprinzip vollständig: kein Autoklav, keine Maillard-Reaktion, keine AGEs, keine synthetischen Vitamine, keine geschlossene Deklaration, kein Verpackungsmüll pro Mahlzeit. Die Studie von Pignataro et al. (2024) belegte direkt am lebenden Hund: sterilisiertes Dosenfutter erzeugt die höchsten Werte entzündungsfördernder Verbindungen im Blut – BARF die niedrigsten. Die Trust Your Gut-Studie (2023) zeigte, dass sich die Darmflora bereits nach 35 Tagen BARF deutlich verbessert. Kerr et al. (2012) ermittelten eine Verdaulichkeit von bis zu 96 % bei rohgefüttertem Fleisch gegenüber rund 57 % bei extrudiertem Futter. Kein Dosenfutter – auch kein teures – kommt an diese Werte heran.

**Mein Tipp:** *Ich begleite dich Schritt für Schritt bei der Umstellung auf BARF – individuell, ausgewogen und alltagstauglich. Mehr dazu: [www.nadine-preiss.de](http://www.nadine-preiss.de)*

### Der nächste Schritt: weg von der Dose.

*Ich begleite dich bei der Umstellung auf BARF – individuell, ausgewogen und alltagstauglich.*

Nadine Preiß | Tierernährungsberatung & Naturheilkunde

[www.nadine-preiss.de](http://www.nadine-preiss.de)

## Quellenverzeichnis

*Bevorzugt wurden peer-reviewed Fachstudien und Dokumente offizieller Behörden. Einzelne Fachbeiträge von Herstellerseiten wurden nur zur Beschreibung technischer Verfahren herangezogen.*

- [1] Bubeck Petfood (2024): Wie Nassfutter für Hunde hergestellt wird – Sterilisation im Autoklaven. [bubeck-petfood.de](https://www.bubeck-petfood.de).
- [2] FEDIAF (2021): Nutritional Guidelines for Complete and Complementary Pet Food for Cats and Dogs. Brüssel: FEDIAF.
- [3] Pignataro G. et al. (2024): Advanced Glycation End Products in canine diets of varying processing intensity. *Journal of Animal Physiology and Animal Nutrition*. DOI: 10.1111/jpn.13986.
- [4] Fairfresh.pet / Howly-Bowly (2026): AGEs im Hundefutter – wissenschaftlicher Hintergrund (Pignataro et al. 2024).
- [5] Kirchgeßner M. et al. (2011): Tierernährung. 13. Auflage. Frankfurt: DLG-Verlag.
- [6] Tran Q.D. et al. (2008): Extrusion processing and its effects on pet food nutrient digestibility. *Animal Feed Science and Technology*, 141(3–4), 248–262.
- [7] EU-Richtlinie 2002/2/EG: Kennzeichnung von Mischfuttermitteln für Tiere. Amtsblatt der EU, 26.01.2002.
- [8] Clarke D.E. et al. (1990): Periodontal disease and dietary sugar. *Veterinary Dentistry*, 7(4), 12–15.
- [9] ECHA / REACH (2015): Evaluation of Butylated Hydroxyanisole (BHA, E 320) – CoRAP. [echa.europa.eu](https://echa.europa.eu).
- [10] Der Barf Blog (2021): Wie erkenne ich gutes Nassfutter? – Analyse offener vs. geschlossener Deklaration. [der-barf-blog.de](https://www.der-barf-blog.de).
- [11] National Research Council – NRC (2006): Nutrient Requirements of Dogs and Cats. National Academies Press.
- [12] Pauls Beute (o. J.): Futterlexikon für Hunde – Konservierung, Vitamine, Deklaration. [paulsbeute.de](https://www.paulsbeute.de).
- [13] Hundeo.com (2026): Nassfutter vs. Trockenfutter vs. BARF: Kostenvergleich und Qualitätsbewertung.
- [14] Nutriment Company & Treat Therapeutics (2023): Trust Your Gut – Auswirkungen von Rohfütterung auf das Darmmikrobiom. [dibo.de/barf-studie](https://www.dibo.de/barf-studie).
- [15] Kerr K.R. et al. (2012): Apparent total tract energy and macronutrient digestibility of domestic cats fed extruded, raw beef-based, and cooked beef-based diets. *Journal of Animal Science*, 90(2), 515–522.
- [16] Bermingham E.N. et al. (2017): Raw diets and the canine faecal microbiome. *Veterinary Record*, 181(25), 1–8.
- [17] Bundesinstitut für Risikobewertung BfR (2017/2020): Nachweis des Übergangs von Aluminium aus Menüschalen in Lebensmittel. [bfr.bund.de](https://www.bfr.bund.de).
- [18] LAVES Niedersachsen / Verbraucherzentrale (2025): Aluminium – zusätzliche Aufnahme vermeiden. [laves.niedersachsen.de](https://www.laves.niedersachsen.de).
- [19] Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg – Ifeu (2024): Ökobilanzvergleich Konservendose vs. Folienbeutel. [neue-verpackung.de](https://www.neue-verpackung.de).
- [20] Confidu.com / Greiner GPI (2025): Nachhaltigkeit und Tierfutter Teil 3 – Verpackung und Entsorgung.
- [21] Ricci R. et al. (2018): Cross-contamination in canine and feline dietetic limited-antigen wet diets. *BMC Veterinary Research (PMC)*. PCR-Analyse: 54,5 % enthielten nicht deklarierte tierische Proteine.
- [22] Biel M. et al. (2022): Assessment of adulteration in dog food based on DNA identification by real-time PCR. *Animal Feed Science and Technology*. 65 % enthielten nicht deklariertes Hühner-DNA.
- [23] Tiergesundheit.net / Dogtisch Academy (2024/2026): Zusatzstoffe im Hundefutter – rechtlicher Hintergrund und Deklarationspflichten.
- [24] Heidishundeliebe.de / Dogco.de (2025): Nicht deklarierte Aromen und Farbstoffe; E 123 und E 127 im Verdacht auf Allergien.

- [25] Mueller R.S. et al. (2016): Common food allergen sources in dogs and cats. BMC Veterinary Research, 12:9. Rind 34 %, Milch 17 %, Huhn 15 %, Weizen 13 %.
- [26] Mein-Allergie-Portal.com (2025): Futtermittelallergie beim Hund – Auslöser, Diagnose, Therapie.
- [27] Ofrieda.de / Futalis.de (2025): Fettgehalt Trockenmasse bei Pankreatitis – Umrechnung Originalsubstanz vs. Trockenmasse.
- [28] Xenoulis P.G. & Steiner J.M. (2010): Lipid metabolism and hyperlipidaemia in dogs. Veterinary Journal, 183(1), 12–21.
- [29] FDA (2025): Pet Food Safety – Handling and Storage Guidelines. fda.gov.
- [30] 1a-hundefutter.de / HundePower.de (2024/2025): Lagerung von Hundefutter – Metalloxidation in geöffneten Dosen; Kühlschrankspeicherung 24–48 Stunden.
- [31] Welpenfutter-Tests.net (2025): Welpenfutter Nassfutter – Unterschied zu Adultfutter, Notwendigkeit und Qualitätsmerkmale.
- [32] Futalis.de (2025): Welpenfutter – Ernährungsbedarf Welpen, Unterschied zu Adultfutter.
- [33] Platinum.com / Futtermedicus.de (2025): Seniorenfutter – warum gesunde Hunde es nicht unbedingt brauchen; Proteinbedarf älterer Hunde.
- [34] Hundeeo.com / Haustiernmagazin.com (2026): Seniorenfutter Hund – Nährstoffbedarf, Phosphorgehalt, Proteinqualität im Alter.
- [38] DAAD / Study in Germany (2024): Tiermedizinstudium in Deutschland – Studieninhalte und Aufbau. daad.de.
- [39] Vetstage.de (2025): Fortbildungsangebote für Tierärzte – Royal Canin und Hills Pet Nutrition als zertifizierte ATF-Fortbildungsanbieter.

**Haftungsausschluss:** Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen dienen ausschließlich der allgemeinen Information und Aufklärung. Sie stellen keine tierärztliche Diagnose, Behandlungsempfehlung oder individuelle Ernährungsberatung dar und ersetzen diese nicht. Bei gesundheitlichen Problemen deines Tieres wende dich bitte an einen Tierarzt. Trotz sorgfältiger Recherche und Quellenangaben wird für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der Inhalte keine Haftung übernommen. Die Nutzung der Inhalte erfolgt auf eigene Verantwortung.

© 2025 Nadine Preiß | www.nadine-preiss.de | Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung, Weitergabe und Verwendung – auch auszugsweise – nur mit  
ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung.